



## Termine

### Senne

**Vorweihnachtliches Konzert,** Akkordeon-Studio-Orchester Bielefeld, 18.00, Christuskirche der Ev. Emmausgemeinde Senne, Buschkampstraße 147.

### Sennestadt

**Stadtteilbibliothek,** 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1-55 84.  
**Sennestadt-Bad,** geschlossen, Travestraße 28, Tel. (0521) 51 14 76.  
**Pflegeberatung,** Amt für soziale Leistungen, Tel. 51 36 93, 9.00 bis 12.00, Sennestadthaus, Pflegebüro, 2. Etage, Raum 203, Lindemannplatz 3.  
**Markt Sennestadt,** 7.00 bis 13.00, Wochenmarkt, Reichowplatz.

## Entspannungskurse für Erwachsene

■ **Senne.** Im Senner Gemeinschaftshaus an der Friedhofstraße starten am Donnerstag, 24. Januar, zwei Entspannungskurse für Erwachsene. Sie haben die Schwerpunkte „Autogenes Training“ (AT) und „Progressive Muskelentspannung“ (PMR). Beide Kurse beinhalten jeweils acht Übungseinheiten und beginnen jeweils um 18 Uhr (AT) und 19.30 Uhr (PMR).

Entspannungsverfahren steigern die Selbstwahrnehmung, verbessern die Konzentrationsfähigkeit und stellen eine Unterstützung bei psychischen und körperlichen Belastungen dar. Die beiden Kurse werden von der Diplom-Pädagogin und zertifizierten Seminarleiterin Stephanie Bartneck durchgeführt.

Eine ärztliche Überweisung ist nicht notwendig, die Kursgebühren werden bei regelmäßiger Teilnahme bis zu 100% von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet. Weitere Informationen bei der Kursleiterin unter Telefon (0521) 25 25 828, Email: info@stephanie-bartneck.de und www.stephanie-bartneck.de

## Flohmarkt im Gemeindehaus

■ **Senne.** Das evangelische Familienzentrum Emmaus Senne im Christus Kindergarten veranstaltet am Samstag, 9. Februar, im Christus-Gemeindehaus an der Buschkampstraße einen Flohmarkt für die Kleinen „Rund ums Kind“. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr besteht Gelegenheit, insbesondere in Sachen Kinderbekleidung und Spielsachen auf Schnäppchenjagd zu gehen. Für das leibliche Wohl wird eine Cafeteria mit leckerem Kuchen und frischen Waffeln sorgen. Wer an einem eigenen Flohmarktstand Artikel anbieten möchte, muss sich anmelden. Näheres unter Tel. (0521) 40 521.

## Evangelisches Abendgebet

■ **Eckardtshiem.** Der Verein „Freunde und Förderer der Beckhofkirche – ökumenisches Gemeindezentrum“ lädt wieder zum evangelischen Abendgebet in die Beckhofkirche ein. Das erste Abendgebet im neuen Jahr mit Diakon Christian Pieper findet am Montag, 21. Januar, um 18.30 Uhr statt. Anschließend bittet der Verein die Besucher zu einem gemütlichen Beisammensein im ökumenischen Gemeindehaus.



**Westfälisch speisen mit französischem Esprit:** Susanne und Ernst Heiner Hüser sind ein eingespieltes Team. Im „Historischen Gasthaus Buschkamp“ inmitten des denkmalgeschützten Museumshofs Senne bietet der Sternekoch seinen Gästen ein breit gefächertes Speisenangebot, in dem sich Traditionelles aus der Region mit moderner, leichter Küche verbindet. Und zum Jubiläum natürlich viele Highlights. FOTO: JULIA GESEMANN

# Gastronomischer Dreiklang

25 Jahre „Historisches Gasthaus Buschkamp“ und „Auberge le Concarneau“

VON SILKE KRÖGER

■ **Senne.** „Für mich bedeutet Kochen und Essen die ganze Bandbreite dessen, was es gibt“, sagt Sternekoch Ernst Heiner Hüser. „Wenn ich nach Paris fahre, dann gehe ich natürlich zu einem großen Kollegen essen, aber auch ins ‚Pied de Cochon‘, um gegrillte Schweinefüße zu essen oder ein schönes Kuttelgericht.“ **Gourmetspeisen, traditionell Westfälisches und französische Küche – auf diesen gastronomischen Dreiklang setzt Hüser auch im eigenen Restaurant, im „Historischen Gasthaus Buschkamp“ im Museumshof Senne. Mit großem Erfolg seit jetzt 25 Jahren.**

Mehr als zehn Jahre hat sich Ernst Heiner Hüser, 1952 in Paderborn geboren, nach seiner Lehre als Koch im Berliner Hotel Kempinski und anschließender Kellnerausbildung, im Nachbarland französische Düfte um die Nase wehen lassen. Zunächst nahm er an der Côte d’Azur eine Saisonstelle an und wechselte dann nach Paris, als „Chef de Cuisine“ und „Direkteur“ in ver-

schiedenen Spitzenrestaurants. Er verliebte sich in eine Französin, zwei Söhne wurden geboren, doch dann zog es ihn zurück nach Deutschland. „Ich bin 1985 zurückgekommen und habe dann zweieinhalb Jahre das Landhaus Altewischer betrieben.“ Eigentlich hatte er hier ein kleines französisches Restaurant aufmachen wollen, doch dann kam der Buschkamp dazwischen – und das Familienprojekt Museumshof Senne.

„Meine Eltern hatten schon Häuser aus der Region restauriert“, erzählt der inzwischen 60-jährige Gourmetfachmann. „Die ersten beiden Häuser des Museumshofs waren vor rund 40 Jahren die Auberge – Eggert im Kampe – und der Backspeicher. Wir haben uns dann überlegt, wie man das Ganze wirtschaftlich nutzen kann“, berichtet Hüser von den Anfängen der historischen Anlage, die heute aus fünf Häusern und der Remise besteht. Prof. Josef Schepers, der Gründer des Freilichtmuseums Detmold, entwarf die Konzeption für das gesamte, unter Denkmalschutz stehende Ensemble und die idyllischen Baugärten.

Als der alte Gasthof Buschkamp, der 1982 an seinem ursprünglichen Standort an der Kreuzung der heutigen B 68/Buschkampstraße abgebaut worden war, drei Jahre später im Museumshof wiedererrichtet wurde, übernahm Hüser die Bauaufsicht. Vor einem Vierteljahrhundert, am 18. Januar 1988 wurde Eröffnung gefeiert, und wenig später eröffnete auch das französische Restaurant „Auberge le Concarneau“. „Es gehörte 15 Jahre lang zu den 30 besten Restaurants Deutschlands“,

### INFO Sonderseiten

- ◆ Das Team vom „Historischen Gasthaus Buschkamp“ und der „Auberge le Concarneau“ bedankt sich bei seinen Gästen mit „Jubiläumssbonbons“.
- ◆ Dazu bringt die NW zwei Sonderseiten heraus.
- ◆ Auch die Speisekarte des Buschkamp-Gasthauses wird im Jubiläumjahr umgestaltet. (sik)

erzählt Hüser. Heute wird es nur noch für Veranstaltungen genutzt, die französische Gourmetsküche ist seit der Schließung 2002 in die Buschkampkarte integriert.

Vor rund anderthalb Jahren dann wandten sich Hüser, immer auf der Suche nach neuen Ideen, dem Brotbacken im eigenen Backspeicher von 1663 zu. „Mit Backferment und Sauer Teig, wie vor 150 Jahren“, sagt Hüser. Das Brot wird im Buschkamp zu den Speisen angeboten, viele Gäste nehmen etwas mit nach Hause. „Das ist ein voller Erfolg geworden“, meint der Spitzenkoch sichtlich erfreut – einer von vielen in den vergangenen 25 Jahren.

Inzwischen konzentriert sich Hüser, der früher gern in vielen Töpfen gerührt und auch im Freilichtmuseum Detmold fünf Jahre lang einen zweiten Betrieb, das „Weiße Ross“, geführt hat, mit seiner zweiten Ehefrau Susanne ganz auf den Buschkamp. „Früher musste ich schon mehr delegieren und managen“, sagt er. Doch Gastronomie mit persönlichem Bezug wie jetzt – „das finden wir beide und auch die Gäste viel besser“.

# Weiß wie Schnee und rot wie Glut

Harfenklänge und winterwunderliche Geschichten faszinierten Zuhörer

■ **Senne (kem).** Kalt ist es geworden, und an dunklen, kalten Tagen haben die Menschen sich schon immer Geschichten erzählt. Das übernahm jetzt zum neunten Mal die Erzählerin Monika Gehle, die bei ihren zauberhaften und wundervollen Wintermärchen begleitet wurde von Marie Pieck an der Harfe.

Volksmärchen aus aller Welt verzauberten die Zuhörer im ausverkauften Senner Gemeinschaftshaus, als Gehle sie ausdrucksstark vortrug. Mit ihrem ganzen Wesen tauchte sie in jede Erzählung ein, mit Stimme und Körper. Sie ließ mit einem kleinen Schwung ihres Arms den gelben Storch an der Wand erstehen, den der chinesische Student gemalt hat und der – auch die Zuhörer durften mitklatschen – sich in einen echten Storch verwandelt und zu tanzen beginnt, wenn der Teestubenbesitzer drei Mal in die Hände klatscht.

Das Tanzen des Storchs, wie auch andere Passagen der Geschichten und Märchen wird musikalisch umgewandelt durch die Harfenmusik: ein wunderbarer Begleiter für die Phantasie, der hilft, bunte und lebendige Bilder im Kopf entstehen zu lassen.

„Wenn es ein Wunder gibt, ist

es immer für alle da. Wenn es einer für sich allein haben will, verschwindet es für immer“, ist die Moral der ersten Geschichte. Nein, Gehe wollte die Wunder, von denen sie erzählte, nicht für sich haben und die 96 Zuhörer

hingen gebannt an ihren Lippen. Sie lachten schallend auf, wenn die Erzählerin ihr Gesicht verzog und sich vom Engel Gabriel, der der Erde das Feuer zurück bringen will, verwandelte in einen missmutigen Men-

schen, dem die Bedingung des Engels nicht gefiel: Das Feuer gab es nur gegen das Versprechen, fortan ein gottesfürchtiges Leben zu führen.

Die Senner wissen nun auch, wie die Schneeflocken entstanden sind, es sind Federn der weißen Vögel, die der Erde das Licht gebracht haben. Und sie lachten über die Schläue des Mullah Nasreddin, der seinen Freunden klar machte, dass eine Kerze nicht zum Erwärmen taugt.

In den tiefen Winter entführte auch ein Märchen aus Frankreich, bei dem Hänsel der Gretel einen Heiratsantrag in meterhohem Schnee macht. So eine Winterliebe, die gestiftet wird durch Herzkirschen, die auch im Winter wachsen, ist unauflösbar. Obwohl er die Prinzessin haben könnte, bleibt Hänsel seiner Frau treu.

Harfenistin Marie Pieck übernahm immer wieder die Unterhaltung alleine, gönnte der Erzählerin eine Pause und gab den Zuhörern Gelegenheit, bei zarten Klängen und schönen Harmoniefolgen ihren eigenen Gedanken nach zu gehen, den Bildern und Geschichten nach zu spüren. So schenkte Gehle und Pieck mit Worten und Musik den Sennern einen Abend voller Zauber und Schönheit.



**Magie mit Worten und Musik:** Marie Pieck an der Harfe und Erzählerin Monika Gehle nehmen die Zuhörer im Senner Gemeinschaftshaus mit auf eine Reise ins Land der Wintermärchen. Foto: Kemna

## Hardrock vom Feinsten

„Big Balls“ gastieren im Zweischlingen

■ **Quelle.** Fans der Musik der australischen Hard-Rock-Band AC/DC sollten sich Samstag, 19. Dezember rot im Kalender anstreichen. Um 21 Uhr gastieren im Zweischlingen an der Osna-brücker Straße die „Big Balls“. Die Gruppe zählt seit Jahren den besten AC/DC Tribute Bands Deutschlands. Das liegt zum einen an der unglaublich gut einge-

spielten Band und zum anderen an der Stimme von Sänger Chicken, die dem Original Bon Scott sehr nahe kommt. Eine ziel-sichere Songauswahl, von den Klassikern bis hin zu Rock’n Roll Train, sorgt für Begeisterung beim Publikum und vor allem auch bei der Band. Und diese Begeisterung merkt man. Immer frisch, immer mit Power.

Anzeige

## Ihr NW-Service-Partner

Hier in Sennestadt:

**Andrea Niemann-Behncke**

Lotto – Tabak – Zeitschriften  
– Helium-Ballons – Geschenkideen

Vennhofallee 57 · 33689 Bielefeld  
Telefon (0 52 05) 23 75 15

Private Kleinanzeigen · Abo-Service

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. durchgehend von 7.30 bis 18.30 Uhr  
Sa. von 7.30 bis 16.00 Uhr

Ganz einfach und bequem in Ihrer Nähe!



Neue Westfälische

5120

40257901\_000312

# Ortsumgehung steht im Stau

Senner SPD wird mangelndes Interesse vorgeworfen

VON CARSTEN BIERMANN

■ **Senne/Friedrichsdorf.** Die Bürgerinitiative „Pro Umgehungsstraßen“ in Friedrichsdorf kommt keinen Meter vorwärts. Seit Anfang 2012 bemüht sie sich um ein Gespräch mit der Senner SPD. Drei Termine hat der Ortsvereinsvorsitzende Andreas Burggraf aus verschiedenen Gründen im vergangenen Jahr abgesehen. Zuletzt schlug die Initiative den 9. Januar vor – und bekam noch nicht einmal eine Antwort. Sie ist sich inzwischen sicher, dass die Partei einen Fortschritt bewusst blockiert.

„Die SPD Senne hat kein Interesse an einem Bau der Umgehungsstraße“, sagt Stefan Tölke, Sprecher der Bürgerinitiative. Obwohl der Ortsverein keine Entscheidungsgewalt hat, geht er davon aus, dass er im rot-grün regierten Bielefeld großen Einfluss auf seine Genossen ausübt. So habe laut Tölke die SPD-Ratsfraktion eine Kompromissbereitschaft signalisiert.

Streitpunkt sind einige hundert Meter, die die geplante Trasse im Bereich Windelsbleiche durch Senner Gebiet führt – und hier muss Bielefeld die Zustimmung geben, ehe das Land bauen darf. Den fehlenden Konsens zwischen Bielefeld und Gütersloh nannte die Landesregierung Ende 2011 als Hauptgrund, um die Ortsumgehung von der Prioritätenliste zu streichen. „Alle Prognosen waren eigentlich positiv“, sagt Tölke.

Beim Vergleich von Pro- und Contra-Argumenten sieht er den Zwist als schwächste Erklärung. „Es ist nicht im Sinne des Gemeinwohls, wenn auf diese Weise eine Landesstraße verhindert wird“, sagt er. SPD-Mann Burggraf weist auf Nachfrage der NW die Vorwürfe von sich, seine Partei habe die Termine mit Vorsatz abgesagt. „Es macht grundsätzlich Sinn, sich über das Thema zu unterhalten“, sagt er. Es habe immer Gründe gegeben, warum die Termine geplatzt seien. Unter anderem sollten die SPD-Landtagsabgeordneten Georg Fortmeier, Regina Kopp-Herr und Hans Feuß mit am Tisch sitzen. „Und das ist bei ihrer knappen Zeit nicht so einfach.“ Gleichwohl räumt er ein, dass die Mehrheit der Senner gegen die Umgehungsstraße sei: „Durch die A 33 sind wir schon genug gebeutelt.“

Eine Komponente verärgert Tölke besonders: Er wähnt einen Zusammenhang mit der Personalia Andreas Kimpel. Während des Gezerres sei das Gerücht kursiert, die Bielefelder SPD würde der Umgehung zustimmen, wenn Gütersloh den Dezernenten ziehen lässt. „Wir sind zu einem Spielball der Politik geworden“, klagt Tölke. Kimpels Ortswechsel ist geplatzt, der Graben zwischen den beiden Nachbarstädten größer geworden. Die Hoffnung der Friedrichsdorfer, dass künftig weniger Verkehr durch ihr Dorf fließt, hat damit einen weiteren Dämpfer bekommen.



„Sind ein Spielball der Politik“: Stefan Tölke, Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Umgehungsstraßen“, sieht einen Zusammenhang zwischen dem Verhalten der SPD Senne und der Personalia Kimpel. FOTO: KOSBAP